

Investitionsprojekte am Schleizer Dreieck vorgestellt

Schleiz. In der Stadtratssitzung vom 14.7.2020 wurden die neuen Investitionsvorhaben am Schleizer Dreieck der Öffentlichkeit vorgestellt. Zum einen handelt es sich dabei um das „EMobility Cluster Schleizer Dreieck“ und zum anderen um den „Schleizer Mobilitätspark“. Der Bürgermeister der Stadt Schleiz Marko Bias merkte dazu noch an, dass bisher noch keine Verträge gemacht wurden, jedoch eine Absichtserklärung in Arbeit ist.

Hannes Neupert, Geschäftsführer der ExtraEnergy Services GmbH & Co. KG in Tanna stellte beide Projekte vor.

Unter Zuschaltung von Dr. Axel Heinemann (MasterMind & GetSpeed) und Manuel Rubow (Tilke GmbH & Co. KG) wurde mit dem „EMobility Cluster Schleizer Dreieck“ begonnen. Die Vision des Projektes ist es, eine Test- und Entwicklungsstrecke für die Elektromobilität am Schleizer Dreieck zu schaffen. Der Teststreckenbedarf in Deutschland und in Europa sei nach wie vor sehr groß und gerade kleinere Teststrecken finden größeren Anklang und werden dadurch erfolgreicher.

Die Test- und Entwicklungsstrecke am Schleizer Dreieck wird zu einem weltweit führenden Forschungsstandort für die nachhaltige Mobilität der Zukunft. Auf dieser modernen und innovativen Testanlage werden die Weichen für e-Mobilitätsthemen und das autonome Fahren gesetzt. Die historische Bestandsrennstrecke am Schleizer Dreieck wird dabei ohne Einschränkung erhalten und verliert weder Charakter noch ihren einzigartigen Charme.

In Kombination mit einem direkt anliegenden Forschungs- und Entwicklungspark, der durch die Herren Andreas Michael Reinhardt, Geschäftsführer der art - REINHARDT Beratung E-Mobility und nachhaltige Energien und Hans-Georg Herb, Geschäftsführer der HK Immobilienmanufaktur GmbH und ibh bauwerke GmbH u. Co KG im Anschluss vorgestellt wurde, vereint das eMobility Forschungszentrum am Schleizer Dreieck Funktionalität und Flexibilität. Damit entsteht ein attraktiver Standort für Fahrzeughersteller, Zulieferer, mittelständische Unternehmen wie auch Start-Ups und Forschungsinstitutionen rund um das Thema „Mobilität der Zukunft“.

Neben der reinen Fahrzeugentwicklung bietet das Testcluster am Schleizer Dreieck vielen Entwicklern von Infrastrukturanlagen und Servicedienstleistungen dringend benötigte Test- und Erprobungskapazitäten. Damit bedient das Testzentrum das gesamte Ecosystem „Mobilität“ und trägt damit maßgeblich zur Entwicklung der Mobilitätswende bei.

Im internationalen Vergleich sind Auslegung und Größe mit führenden Anlagen wie „M-City“ in Michigan oder „Asta Zero“ in Schweden vergleichbar. Da keine Hochgeschwindigkeitserprobung vorgesehen ist, sind auch die Anwendungsmöglichkeiten vielfältig bei vergleichsweise geringem Flächenbedarf. Gleichzeitig genügt das Gesamtkonzept der Anlage den höchsten Sicherheits-, Naturschutz- und Lärmschutzstandards.

Neben der reinen Entwicklung bieten die Testmodule jedem Bürger die Möglichkeit neue Mobilität hautnah zu erleben. Die Anlage ermöglicht Schulungen im Umgang mit Fahrassistenzsystemen, das Erleben von alternativen Mobilitätskonzepten und den sicheren Umgang mit automatisierten Fahrsystemen, die in den nächsten Jahren in die Technik der Fahrzeuge mit einfließen werden.


Die bestehende Rennstrecke wird weder im Verlauf, noch in ihrem einzigartigen Charakter verändert. Neben dem Streckenverlauf bleiben Randsteine, Boxenmauer und das globale Zuschauer- und Veranstaltungskonzept unverändert. Der Schutz des Mythos „Schleizer Dreieck“ genießt bei der Entwicklung höchste Priorität. Durch die Entwicklung der neuen Test-Infrastruktur entlang der Startzielgeraden profitieren die Veranstaltungen von einer verbesserten Wegebeziehungen und den zusätzlichen Aufstellflächen für die Teilnehmer.

Die Teststrecke teilt sich in 3 Hauptmodule auf: Der Entwicklungsfläche, einer Mutli-Lane-Road und einer Stadtsimulation. Jedes Modul besitzt wiederum Untersektionen, die letztlich ein großes Gesamtangebot an Testmöglichkeiten offeriert. Diese Vielfältigkeit macht das Testcluster besonders interessant. Durch die nachhaltige und überschaubare Gesamtkonzeption sind kosteneffiziente Testfahrten möglich, was besonders Forschungseinrichtungen, Start-Ups und Mittelständlern zugutekommt. Damit wird nicht nur eine technisch hochwertige, sondern auch faire Entwicklung gewährleistet.


Das weltweit einzigartige Konzept der Verschmelzung von Teststrecke und Industriepark wird in Phasen unterteilt und orientiert sich damit am Bedarf. Wie schon an anderen Teststrecken beobachtet worden

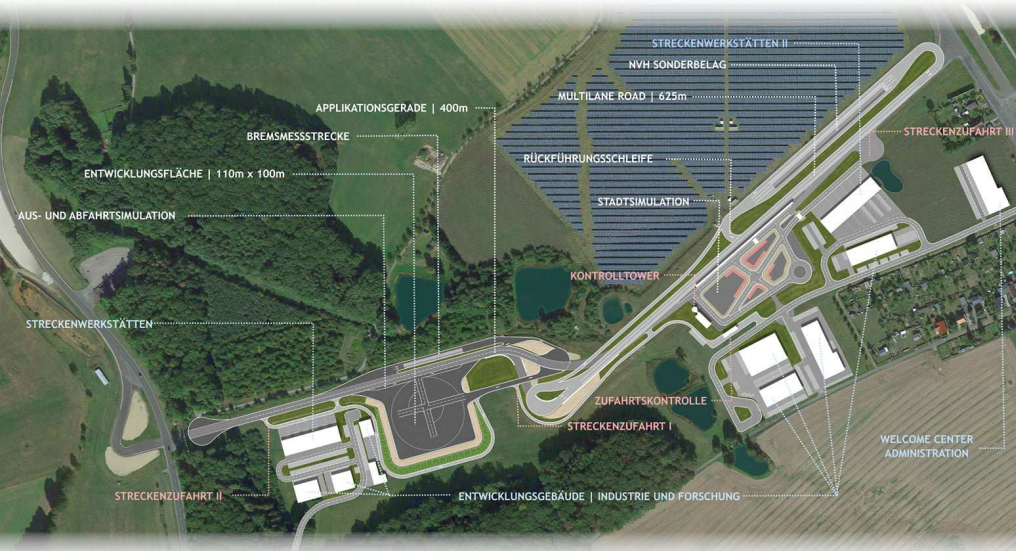
ist, zieht das Vorhandensein einer Erprobungsfläche automatisch Firmenansiedlungen nach sich. Das Schleizer Dreieck grenzt sich dabei mit einem direkten Zugang zu den Testmodulen ab und hat damit einen entscheidenden Standort Vorteil.

Fotos: Tilke GmbH & Co. KG



SCHLEIZER DREIECK
eMobility Test- und Entwicklungskuster



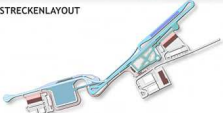


Die Test- und Entwicklungsstrecke am Schleizer Dreieck wird zu einem weltweit führenden Forschungsstandort für die nachhaltige Mobilität der Zukunft. Auf dieser modernen und innovativen Testanlage werden die Welchen für e-Mobilitätsthemen und das autonome Fahren gesetzt. Die historische Bestandsrennstrecke am Schleizer Dreieck wird dabei ohne Einschränkung erhalten und verliert weder Charakter noch ihren einzigartigen Charme.

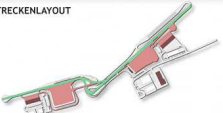
In Kombination mit einem direkt anliegenden Forschung- und Entwicklungspark vereint das eMobility Forschungszentrum am Schleizer Dreieck Funktionalität und Flexibilität. Damit entsteht ein attraktiver Standort für Fahrzeughersteller, Zulieferer, mittelständische Unternehmen wie auch Start-Ups und Forschungsinstitutionen rund um das Thema „Mobilität der Zukunft“.

Neben der reinen Fahrzeugentwicklung bietet das Testkuster am Schleizer Dreieck vielen Entwicklern von Infrastrukturanlagen und Servicedienstleistungen dringend benötigte Test- und Erprobungskapazitäten. Damit bedient das Testzentrum das gesamte Ecosystem „Mobilität“ und trägt damit maßgeblich zur nationalen Entwicklung der Mobilitätswende bei.

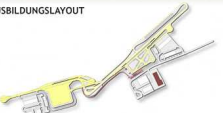
Im internationalen Vergleich sind Auslegung und Größe mit führenden Anlagen wie „M-City“ in Michigan oder „Asta Zero“ in Schweden vergleichbar. Da keine Hochgeschwindigkeitserprobung vorgesehen ist, sind auch die Anwendungsmöglichkeiten vielfältig bei vergleichsweise geringem Flächenbedarf. Gleichzeit genügt das Gesamtkonzept der Anlage den höchsten Sicherheits-, Naturschutz- und Lärmschutzstandards.




TESTSTRECKENLAYOUT



RENNSTRECKENLAYOUT



FAHRAUSBILDUNGSLAYOUT



AUSBAUPHASEN

Die Teststrecke teilt sich in 3 Hauptmodulen auf. Der Entwicklungsbereich, eine Multi-Lane-Road und eine Stadtsimulation. Jedes Modul besitzt wiederum Untereinheiten, die letztlich ein großes Gesamtsystem an Testmöglichkeiten offenbart. Diese Vorflüge markieren die Teststrecke besonders interessant. Durch die nachhaltigen und überschaubaren Baukostenstruktur und konventionellen Standards, ist ein breites Spektrum an Erprobungsmöglichkeiten, Start-Ups und Mittelständlern gegeben. Damit wird nicht nur eine technisch hochwertige, sondern auch faire Entwicklung gewährleistet.

Die bestehende Rennstrecke wird weder im Verlauf, noch in ihrem einzigartigen Charakter verändert. Neben der Tagungsbühnen, Boxen, Boxenraum und die globale Zuschauer- und Veranstaltungszentren umschließt der Schutz des Parks „Schleizer Dreieck“ gezielt bei der Entwicklung höchste Priorität. Durch die Entwicklung der neuen Testinfrastruktur vorrangig der Start-Up-Gebäude profitieren die Investitionen von einer wesentlichen Wertsteigerung, einer neuen Bankstruktur und den zusätzlichen Aufwärtstrends für die Teststrecke.

Neben der reinen Entwicklung bieten die Testmodule jedem Bürger die Möglichkeit neue Mobilität hautnah zu erleben. Die Anlage ermöglicht Schulungen im Umgang mit Fahrerassistenzsystemen, das Erleben von alternativen Antriebskonzepten und den sicheren Umgang mit automatisierten Fahrsystemen, die in den nächsten Jahren in die Technik der Fahrzeuge mit einfließen werden.

Das weltweit einzigartige Konzept der Verschmelzung von Teststrecke und Industriepark wird in Phasen unterteilt und orientiert sich daran an Bedarf. Wie schon an anderen Testzentren bewiesen werden ist, sind die Vorarbeiten einer Erprobungsfläche ausserordentlich frühzeitig anzulegen. Das Schleizer Dreieck greift die Zeit mit einem direkten Zugang zu den Testmodulen an und hat damit einen entscheidenden Standortvorteil.

